



TUBAF
Die Ressourcenuniversität.
Seit 1765.



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

INDUSTRIARCHÄOLOGIE
INDUSTRIEKULTUR

Semestereröffnung:

Montag, 8. April 2024, 18 Uhr im WER-1045

SOMMERSEMESTER 2024

A. Editorial	3
B. Allgemeine Studieninformationen	5
Was ist Industriearchäologie?	5
Was versteht man unter Industriekultur?	5
Industriearchäologie und Industriekultur – ein interdisziplinäres Studium	6
Industriekultur – das etwas andere Masterprogramm	6
Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie	7
Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur	7
Kooperationspartner des IWTG in Lehre und Forschung	9
Berufsfelder für Absolventen und Absolventinnen	9
Georg-Agricola-Gesellschaft und das Thema Industriekultur	10
Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“	10
C. Lehrprogramm im Sommersemester	11
Vorlesungen	11
Seminare und Übungen	16
Kolloquien und Ringvorlesungen	21
D. Sonstige Informationen	27
Campusplan	27
Raumverzeichnis	28
Informationen zum Studium	30
Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG	30
Impressum	31
Stundenplanübersicht Sommersemester 2024	32

A. Editorial

Nach 29 Jahren oder 58 Semestern an der TU Bergakademie Freiberg – zunächst 1995/96 als Lehrbeauftragter, dann 1996/97 als Vertreter des Lehrstuhles für Technikgeschichte und Industrie-archäologie und ab 1. April 1997 dann als Lehrstuhlinhaber und Direktor des IWTG – gehe ich nun zum 31. März 2024 in den Ruhestand. Ein letztes Mal darf ich mit diesem Editorial das jedes Semester erscheinende „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ des IWTG einleiten. Es hat mir jedes Mal Spaß gemacht, die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Semesters zu rekapitulieren und eine Vorschau auf das neue Semester zu geben. Beides soll heute deutlich kürzer ausfallen, als gewohnt. Es ist mehr ein Abschiedsgruß an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, vor allem aber an die Studierenden des IWTG. Ich habe meinen Job sehr gern gemacht und mit der Tagung „Industriekultur Quo Vadis“ am 25./26. März, so denke ich zumindest, einen würdigen Abschluss meiner Tätigkeit als Professor an der TU Bergakademie Freiberg erreicht. Ich will daher nur kurz auf das vergangene Wintersemester 2023/24 eingehen und mich mehr auf die Dinge konzentrieren, die nun anstehen.

Mein langsamer Abschied begann bereits mit dem alljährlichen Sommerfest der Institutsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen und ihrer Familien am 31. August 2023, das wie immer feucht-fröhlich verlaufen ist. Als nächster Schritt Richtung Ruhestand folgte die wunderschöne industriearchäologische Exkursion mit unseren Studierenden und einigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IWTG nach Oberitalien vom 2. bis 11. Oktober 2023. Ich fand ja schon seit meiner eigenen Studienzeit derartige Exkursionen als das „Salz in der Suppe“ des Studiums. Der damit verbundene intensive Kontakt mit den Studierenden hat mir nochmals gutgetan und den bevorstehenden Abschied erleichtert. Gleiches galt für die studentische Weihnachtsfeier am 12. und die besonders schöne Weihnachtsfeier des Instituts in der Kustodie am 14. Dezember 2023. Zu den Höhepunkten des Wintersemesters gehörten auch die Bachelorabschlüsse von Daniel Lukas Schmidt, Leopold Oertel und Candy Lopéz. Ihnen allen gratulieren wir zu ihren Studienabschlüssen und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre weiteren Lebenswege. Zum Februar 2024 hat Georg Singer als Wissenschaftlicher Mitarbeiter das IWTG verlassen, um eine Dauerstelle anzutreten, wozu wir ihm ebenfalls herzlich gratulieren. Zum 31. März 2024 endete auch die Tätigkeit von Dr. Sabine Loewe-Hannatzsch am IWTG, die jedoch Dank eines gerade eingereichten DFG-Forschungsantrages vielleicht schon bald wieder am IWTG tätig sein wird.

Das nunmehr anlaufende Sommersemester 2024 fällt durch meine Pensionierung und den wahrscheinlich erst zum 1. August erfolgenden Dienstantritt meiner voraussichtlichen Nachfolgerin [REDACTED] in eine Zeit des „Interregnum“. Zuständig für die Leitung des IWTG in dieser Zeit ist Prof. Dr. Höck als Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Um den Lehrbetrieb im Sommersemester aufrecht zu erhalten, konnte die eigentlich mit meiner Pensionierung beendete Besetzung der Wissenschaftlichen Mitarbeiter-Stelle mit Florian Fichtner verlängert werden. Zwei meiner Vorlesungen – Industriearchäologie und Einführung in die Wissenschaftstheorie – übernimmt dankenswerter Weise unser Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent Dr. Jürgen Kilian. Damit kann der Studienbetrieb weitgehend aufrechterhalten werden. Trotz meiner Pensionierung stehe ich als Emeritus und Angehöriger der TU Bergakademie Freiberg weiterhin für die Betreuung von Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten zur Verfügung. Über die weitere Leitung der laufenden Drittmittelprojekte am IWTG durch meine Person laufen momentan Gespräche mit dem Dekan.

Im Zusammenhang mit der Tagung vom 25./26. März kam es zu intensiven Informationsgesprächen mit meiner voraussichtlichen Nachfolgerin [REDACTED] mit dem Team

A. EDITORIAL

des IWTG: [REDACTED] konnte sich dabei einen ersten Eindruck vom Institut, seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und deren Aufgaben verschaffen. Dank ihrer Offenheit und freundlichen Art entstand dabei nicht nur bei mir, sondern auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein sehr positiver Eindruck von [REDACTED], in der das IWTG nach einhelliger Ansicht eine geeignete, kompetente und würdige Nachfolgerin für mich erhalten würde. Ich selbst habe [REDACTED] meine volle Unterstützung und Kooperation bei dem anstehenden Übergang zugesichert.

Ich wünsche dem IWTG, seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und seinen Studierenden nicht nur ein erfolgreiches Sommersemester, sondern alles Gute für die kommenden Jahre.

Voller Dankbarkeit,

Freiberg, den 29. März 2024,



Prof. Dr. Helmuth Albrecht

B. Allgemeine Studieninformationen

Was ist Industriearchäologie?

Die wissenschaftliche Disziplin, die sich mit Fragen der Industriekultur und Industriedenkmalpflege beschäftigt, bezeichnet man international als Industriearchäologie (Industrial Archaeology). Industriearchäologie ist ganz allgemein die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Erforschung, Interpretation und im gewissen Umfang auch mit der Erhaltung der gegenständlichen Überlieferung gewerbe- und industriebezogener Artefakte, Anlagen und Systeme in ihrem kulturellen und historischen Kontext beschäftigt.

Als Forschungsgebiet hat die Industriearchäologie das Ziel, die von ihr erfassten und dokumentierten Artefakte der Gewerbe-, Industrie- und Verkehrsentwicklung im Kontext der Technik-, Wissenschafts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte darzustellen. Mit der Erfassung und der Dokumentation der gegenständlichen Überlieferung aus der Geschichte von Gewerbe, Industrie und Verkehr leistet die Industriearchäologie im Bereich der technischen Denkmale bzw. Industriedenkmale einen Beitrag zur allgemeinen Denkmalpflege. Technische Denkmale bzw. Industriedenkmale i. w. S. sind dabei alle Denkmale der Produktions- und Verkehrsgeschichte, wie handwerkliche Produktionsstätten mit ihren Ausstattungen, industrielle und bergbauliche Anlagen, Maschinen und Modelle, Verkehrsbauten und Transportmittel sowie Kommunikations- und Infrastruktureinrichtungen mit ihren zugehörigen Anlagen. Aufgrund des speziellen Gegenstandsbereiches und der für seine Erforschung notwendigen vielfältigen Grundlagen und methodischen Verfahren handelt es sich bei der Industriearchäologie um einen interdisziplinären Wissenschaftsbereich.

Was versteht man unter Industriekultur?

Der Begriff „Industriekultur“ steht für die Beschäftigung mit der gesamten Kulturgeschichte des Industriezeitalters. Er verbindet Technik-, Kultur- und Sozialgeschichte und er umfasst das Leben aller Menschen in der Industriegesellschaft - ihren Alltag, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen. Im Gegensatz zur „Industriearchäologie“ erweitert die „Industriekultur“ den Zeithorizont der Interpretation und Bewertung des „industriellen“ Zeitalters bis in die Gegenwart hinein und lenkt damit den Blick auch auf die aktuellen Entwicklungstendenzen der Industriegesellschaft sowie der in ihnen wirkenden maßgeblichen politischen und kulturellen Phänomene.

Das Konzept der „Industriekultur“ erschließt dabei im Wesentlichen drei Erkenntnisperspektiven:

1. Eine materielle Perspektive mit der Frage nach der dinglichen/ artifiziellen Hinterlassenschaft der Industrialisierung in Raum und Zeit;
2. eine sozial-gesellschaftliche Perspektive mit der Frage nach den Arbeits- und Lebensverhältnissen in der Industriegesellschaft; und
3. eine künstlerisch-wissenschaftliche Perspektive mit der Frage nach der intellektuellen Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Industrialisierung.

Industriearchäologie und Industriekultur – ein interdisziplinäres Studium

Das Studienprogramm des Bachelors Industriearchäologie und des Masters Industriekultur an der TU Bergakademie Freiberg verbindet, entsprechend der besonderen Problematik seines Gegenstandsreiches (gegenständliche Quellen der Industriekultur) sowie seines spezifischen Berufsfeldes (Denkmalpflege, Technik- und Industriemuseen, Wissenschaftsjournalismus, Öffentlichkeitsarbeit in Unternehmen etc.) historisch-geisteswissenschaftliche Methoden und Fragestellungen mit einer breiten mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung einerseits und mit einer praxisorientierten Ausbildung im Bereich des Kultur- und Projektmanagements, des Museumswesens und der Denkmalpflege andererseits. Es trägt damit der Tatsache Rechnung, dass in der industriearchäologischen Forschung und Praxis neben geisteswissenschaftlich/historischen Kenntnissen auch natur- und ingenieurwissenschaftliche Probleme, Methoden und Verfahren eine große Rolle spielen. Als interdisziplinärer Studiengang richtet sich die Studienrichtung Industriearchäologie damit an historisch interessierte, mathematisch-naturwissenschaftlich gebaute und interdisziplinär orientierte Studierende.

Der Vermittlung berufspraktischer Fähigkeiten, z. B. der Fähigkeit zur Teamarbeit, wird - ihrer Bedeutung für erfolgreiche künftige Berufskarrieren entsprechend - ein besonderer Stellenwert in der Studieneinrichtung eingeräumt. Das kommt insbesondere durch die für den Studienabschluss erforderlichen praktischen Tätigkeiten sowie in der engen Kooperation bei der Ausbildung mit den Institutionen der Denkmalpflege und des Museumswesens zum Ausdruck.

Industriekultur – das etwas andere Masterprogramm

Mit der Einrichtung des Masterstudienganges für Industriekultur verfolgt die TU Bergakademie Freiberg das Ziel, Absolventen 6-semestriger Bachelor-Studiengänge vorzugsweise der Studienrichtungen Industriearchäologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie, Archäologie oder Architektur einer deutschen Hochschule oder einer vergleichbaren ausländischen Ausbildungseinrichtung die Möglichkeit zu geben, sich im Bereich der Industriekultur/Industriearchäologie im Rahmen eines 4-semestrigen Masterprogramms wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Studierende der vergangenen Semester, die über einen anderen Bachelor-Abschluss als Industriearchäologie verfügen, brachten ihre bislang erworbenen Kenntnisse, die Interdisziplinarität des Angebots bereichernd, ein.

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Bereich technischer-, wissenschafts- und kulturhistorischer sowie denkmalpflegerischer und rechtlicher Fragen und Probleme der Bewahrung und des Managements des industriekulturellen Erbes. Ein breites Wahlpflichtangebot ermöglicht darüber hinaus eine dem individuellen Qualifikationsprofil sowie dem angestrebten künftigen Tätigkeitsbereich angemessene Anpassung bzw. Vertiefung des Pflichtstudienprogramms.

Studienbeginn ist jeweils das Wintersemester. Das Programm schließt mit dem Erwerb des Titels eines Masters of Science (MSc.) ab. Um dem erworbenen Bachelor-Abschluss entsprechend eine optimale Struktur des Studienprogramms zu erreichen, wird vor Eintritt in den Studiengang die Teilnahme an einem Studienberatungsangebot des IWTG dringend empfohlen.

Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Der Bachelorstudiengang besteht aus einem 6-semesterigen Studium, das mit dem Bachelor of Science (BSc.) abschließt. Daran schließt sich der 4-semesterige Masterstudiengang Industriekultur an, der das universitäre Ausbildungsprogramm im Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur vervollständigt und abrundet. Auch wenn der Bachelor of Science in Industriearchäologie ein berufsqualifizierender Abschluss ist, wird allen Studierenden aufgrund des breiten interdisziplinären Gegenstands- und Methodenspektrums der Industriearchäologie empfohlen, das Masterstudium Industriekultur anzuschließen und das Studium mit dem Master of Science (MSc.) abzuschließen.

Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur

Das Masterprogramm Industriekultur setzt grundsätzlich den Bachelor-Abschluss in einem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang voraus. Es beginnt jeweils zum Wintersemester.

Bachelor- und Masterprogramm gliedern sich wie folgt:

B. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Bachelor Industriearchäologie und Master Industriekultur

Bachelor (6 Semester)				Master (4 Semester)					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (8 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (9 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (9 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (5 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (8 LP)	InA Bachelorarbeit (12 LP)	InA-Industriekultur Exkursion (7 LP)	History of Environment (3 LP)	Praktische Museologie (0 LP) + (6 LP)	Industriekultur Masterarbeit (30 LP)
Englische Fachsprache (2 LP) + (2 LP)	Englisch UNICert III (3 LP) + (3 LP)	Freies Wahlfach (3 LP) + (3 LP)	Freies Wahlfach (3 LP)	InA Praktikum (15 LP)	Einführung in die Industriekultur mit InA-Exkursion (6 LP)	Theorie u. Methodik d. Museologie 1 (6 LP)	Vertiefung Industriekultur (6 LP)	Industriekultur und Kulturmanagement (6 LP)	
Einführung in die Industriearchäologie + Kolloquium (4 LP)	Vermessungs- u. Instrumententechnik (3 LP)	GIS i. d. industriearchäolog. Praxis (4 LP)	Öff. Recht (6 LP)			Wissenschaftsgeschichte (6 LP)	Industriearchäologie als Kernbestandteil der Industriekultur (10 LP)	Freies Wahlfach (6 LP)	
	Einführung Wissenschaftstheorie (3 LP)	Industriedenkmalpflege/Architektur + Kolloquium (4 LP)	Umweltgeschichte u. Hist. Standorterkundung (6 LP)			Freies Wahlfach (4 LP)			
TG v. Antike bis Hochindustrialisierung (3 + 3 LP)	Seminar TG + Übung Industriekultur (4 LP)	Seminar INA 2 + Übung (4 LP)	INA 2 + Übung (4 LP)	Seminar Wissenschaftsgeschichte u. Technikkgeschichte (6 LP)	INA 3 + Übung (4 LP)	Denkmalrecht (3 LP)	Theorie und Methodik der Museologie (6 LP)		
Freies Wahlfach (4 LP)	INA 1 + Übung (4 LP)	Technikgeschichte u. Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (6 LP)	Projektseminar 2 + Übung (6 LP)	INA 3 + Kolloquium (4 LP)		Wahlpflichtfach (3 LP)	Wahlpflichtfach (6 LP)	Wahlpflichtfach (12 LP)	
	Projektseminar 1 + Übung (6 LP)								
8	9+3	9	5	8		3			
-	-	-	6	-	-	4		6	
13	19	18	16	25	26	19	25	12	30
6	2	3	6	-	-	3	6	12	-
27	33	30	33	33	26	29	31	30	30

Kooperationspartner des IWTG in Lehre und Forschung

In Lehre und Forschung kooperiert das IWTG der TU Bergakademie u. a. mit folgenden Partnern: Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, Landesamt für Denkmalpflege Dresden, Archäologisches Landesamt Dresden, Deutsches Bergbau-Museum Bochum.

Darüber hinaus arbeitet das IWTG jeweils projektorientiert mit zahlreichen weiteren Partnern aus dem Bereich von Behörden, Kommunen oder auch der Wirtschaft zusammen.

Eine besondere Bedeutung kommt der internationalen Vernetzung und Kooperation des IWTG im Bereich der Industriearchäologie zu. So ist der Direktor des IWTG u. a. Mitglied im Board of Directors der internationalen Organisation TICCIH (The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage) sowie des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS).

Berufsfelder für Absolventen und Absolventinnen

Absolventen/innen des Studienganges Industriearchäologie bzw. Industriekultur finden Einsatzgebiete vorzugsweise dort, wo ein breites, fachübergreifendes, naturwissenschaftliches Grundlagenwissen für die Lösung historisch-archäologischer, technikgeschichtlicher und industriearchäologischer Probleme gefordert ist. Industriearchäologische Funde und Befunde sind zu dokumentieren, zu katalogisieren, mit naturwissenschaftlichen und materialwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen, historisch, technikgeschichtlich und denkmalpflegerisch zu analysieren und einzuordnen sowie durch die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte zu bewahren.

Berufsmöglichkeiten bieten sich für die Absolventen/innen des Studienganges Industriearchäologie bzw. Industriekultur in allen Bereichen der industriearchäologischen, industriedenkmalpflegerischen und industriekulturellen Forschung, namentlich an Universitätsinstituten, Ämtern für Denkmalpflege und Museen wie z. B. Industrie- und Technikmuseen, ferner im Wissenschaftsjournalismus, in der wissenschaftlichen Bildungsarbeit und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von Industrieunternehmen.

Georg-Agricola-Gesellschaft und das Thema Industriekultur

Die 1926 gegründete Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e. V. (GAG) hat auf ihrer Jahresmitgliederversammlung am 27. August 2010 beschlossen, als neuen Themenschwerpunkt die Förderung der Industriekultur in ihre satzungsgemäßen Aufgaben aufzunehmen. Seit der Jahresmitgliederversammlung am 30. August 2014 führt die GAG den neuen Namenszusatz für Technikgeschichte und Industriekultur. Die GAG knüpft damit bewusst an eine ihrer frühen Förderaktivitäten an, war sie doch in den späten 1920er Jahren gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure, dem Deutschen Museum München und dem Bund Deutscher Heimatschutz aktiv an der erstmaligen Erfassung Technischer Kulturdenkmale in Deutschland beteiligt.

Die GAG will damit einerseits Forschungsarbeiten zum Themenkreis Industriekultur, Industriearchäologie und Industriedenkmalpflege fördern, andererseits aber auch in diesen Themenfeldern tätigen bzw. an ihnen interessierten Studierenden, Wissenschaftlern/innen und interessierten Laien eine institutionelle Heimat geben. Sämtliche Mitglieder der GAG können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft die gemeinsam von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe in Nordrhein-Westfalen herausgegebene Zeitschrift *industrie-kultur. Magazin für Denkmalpflege, Landschaft, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte* kostenlos erhalten.

Die GAG fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Technikgeschichte und Industriekultur durch die jährliche Verleihung ihres Nachwuchspreises in den beiden Kategorien für Bachelor- und Masterarbeiten sowie für Dissertationen und Habilitationen. Darüber hinaus verleiht sie jährlich den GAG-Preis für Industriekultur an ehrenamtliche Initiativen zur Bewahrung des industriellen Erbes in Deutschland.

Weitere Informationen zur GAG sowie zur Beantragung ihrer Mitgliedschaft finden sich unter:
www.georg-agricola-gesellschaft.de

Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“

Für Studierende und Absolventen und Absolventinnen der Studiengänge am IWTG der TUBAF besteht die Möglichkeit zur Publikation von Ergebnissen aus Studien- und Graduiierungsarbeiten, insbesondere zu Themen aus der Region Freiburg und dem Landkreis Mittelsachsen, in der Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“.

Zur Vorbereitung sollte eine Kontaktaufnahme mit der Redaktion unter

Dr. Yves Hoffmann
Rehefelder Straße 41
01127 Dresden
Yves-Hoffmann@gmx.de

erfolgen.

Die aktuelle Autorenrichtlinie ist auf www.freiberger-altertumsverein.de veröffentlicht.

C. Lehrprogramm im Sommersemester 2024

VORLESUNGEN

Wichtiger Hinweis

Bei den im Folgenden aufgeführten Lehrveranstaltungen handelt es sich nur um solche Veranstaltungen, die vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte bzw. seinen Kooperationspartnern außerhalb der TU Bergakademie Freiberg im Rahmen des Bachelorprogramms Industriearchäologie und des Masterprogramms Industriekultur angeboten werden. Alle übrigen Lehrveranstaltungen der Studiengänge, die von anderen Lehrstühlen, Instituten bzw. Fakultäten der TU Bergakademie im Rahmen des Regelstudienplanes angeboten werden, sind in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis nicht aufgeführt. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis der TU Bergakademie Freiberg entnommen werden.

Über die Entwicklungen zur Durchführung der Lehre informieren Sie sich bitte auf <https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

Die konkreten Einzelheiten dazu werden in der Semestereröffnung (8. April 2024 18 Uhr, WER-1045) bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Industriearchäologie (V)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die historische Entwicklung einer ausgewählten Industriebranche sowie deren industriearchäologische Besonderheiten.

DOZENT

PD Dr. Jürgen Kilian

MODUL

BINA: Einführung in die Industriearchäologie (1. Sem.)

MIK: Industriearchäologie als Kernbestandteil der Industriekultur (2. Sem.)

TERMIN

Donnerstag, 14:30–16 Uhr

ORT

MIB-1113

BEGINN

4. April 2024

Industriekultur (V)

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Geschichte, Methoden und Zielsetzung der Pflege technischer und industrieller Denkmale, ihre Organisation sowie ihre Institutionen vorgestellt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Entwicklung in Deutschland, wobei jedoch internationale Entwicklungen und Tendenzen in der Industriedenkmalpflege einbezogen werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung liegt in der Darstellung der Entwicklung der Industriearchitektur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Ergänzt wird die Vorlesung durch Übungen zur Interpretation von Quellen zur Geschichte der Industriedenkmalpflege und des Industriebaus sowie durch kleinere Exkursionen.

DOZENT
n. n.
MODUL
BINA: Einführung in die Industriekultur mit industriearchäologischer Exkursion (6. Sem.)
MIK: Vertiefung Industriekultur (2. Sem.)
TERMIN
n. n.
ORT
n. n.
BEGINN
n. n.

Wissenschaft – Technik – Gesellschaft: Eine Einführung in die Wissenschaftstheorie (V)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die vielfältigen Zusammenhänge der Entwicklung von Naturwissenschaften und Technik sowie deren sozialem, wirtschaftlichem, politischem, kulturellem und wissenschaftlichem Umfeld von der Antike bis in die Gegenwart. Sie soll einen Zugang zu einer ausgewogenen Bewertung der komplexen Probleme der Entwicklung der naturwissenschaftlich-technischen Grundlagen unserer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft bieten und damit letztlich zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Naturwissenschaft und Technik in der Gegenwart beitragen.

DOZENT
PD Dr. Jürgen Kilian
MODUL
BINA: Einführung in die Wissenschaftstheorie (2. Sem.)
TERMIN
Donnerstag, 9:45–11:15 Uhr
ORT
SPQ-1302
BEGINN
4. April 2024

Themenschwerpunkte:

- Gesellschaftsformen im Wandel der Zeit
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Natur-, Ingenieur- und Geisteswissenschaften
- Werte und Wertssysteme im wissenschaftlich-technischen Handeln
- Entstehung des modernen naturwissenschaftlich-technischen Weltbilds
- Rolle von Naturwissenschaften und Technik im industriellen Zeitalter
- Technisierung der Gesellschaft und Vergesellschaftung der Technik
- Entwicklung und Folgen soziotechnischer Systeme

Technikgeschichte 2: Technikgeschichte von der vorindustriellen Zeit bis zur Hochindustrialisierung

In Fortführung der Vorlesung Technikgeschichte der Antike und des Mittelalters behandelt die Vorlesung den Zeitraum seit der Frühen Neuzeit bis zur Hochindustrialisierung im langen deutschen 19. Jahrhundert, also bis zum letzten Friedensjahr 1913. Die Entwicklung von Technik und Naturwissenschaften wird dabei in den Kontext der allgemeinen Geschichte von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeordnet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklungslinien und Entwicklungstendenzen der Technik seit Renaissance und der Frühen Neuzeit über die Vor- bis zur Hochindustrialisierung zu bieten.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist unabhängig vom Besuch der anderen beiden Teile.

Literaturhinweise:

Heßler, Martina; Weber, Heike (Hg.): Provokationen der Technikgeschichte. Zum Reflexionszwang historischer Forschung. Paderborn 2019.

Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik. Frankfurt am Main 2012.

Karl-Heinz Ludwig, Volker Schmidtchen: Metalle und Macht. 1000 bis 1600. Berlin 1992 (Propyläen Technikgeschichte, Bd. 2).

Akos Paulinyi, Ulrich Troitzsch: Mechanisierung und Maschinisierung. 1600 bis 1840. Berlin 1991 (Propyläen Technikgeschichte, Bd. 3).

Bertrand Gille: Ingenieure der Renaissance. Wien, Düsseldorf 1968.

Armin Hermann, Wilhelm Dettmering (Hrsg.): Technik und Kultur. 10 Bde., Düsseldorf 1989-1995.

Weitere einschlägige Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

DOZENT
Dr. Norman Pohl
MODUL
BINA: Technikgeschichte von der Antike bis zur Hochindustrialisierung (2. Sem.)
TERMIN
Montag, 9:45–11:15
ORT
SPQ-0302
BEGINN
08.04.2024

Kulturgeschichte (V): 250 Jahre Abraham Gottlob Werner: Von den äußerlichen Kennzeichen der Fossilien

2024 jährt sich die Publikation des grundlegenden Werkes von Abraham Gottlob Werner: Von den äußerlichen Kennzeichen der Fossilien zum 250. Mal. Das Jubiläum ist Anlaß, in Form eines durch Vorlesungseinheiten umrahmten Lektüreseminars vertieft den Inhalt aus Sicht der Mineralogie und der Kultur- wie auch der Wissenschaftsgeschichte zu vergegenwärtigen und zu analysieren, nicht zuletzt im Hinblick auf die Frage der Fortdauer grundlegender Einsichten Werners.

Weitere Infos unter <https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

DOZENT
Dr. Norman Pohl, Prof. Dr. Gerhard Heide
MODUL
BINA: Wahlfach MIK: Vertiefung Industriekultur (2. Sem.)
TERMIN
dienstags, 16:30–18 Uhr
ORT
UBH-0208
BEGINN
02.04.2024

Allgemeine Umweltgeschichte (V): Welterbe Grünes Band

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

BINA: Umweltgeschichte und historische Standorterkundung (4. Sem.)

TERMIN

Montag, 14:30–16 Uhr

ORT

SPQ-1302

BEGINN

08.04.2024

Die Kultusminister-Konferenz hat auf ihrer Sitzung am 04. Dezember 2023 die neue deutsche Tentativliste verabschiedet, die die potentiellen deutschen Welterbestätten der nächsten etwa zehn Jahre auführt. Darunter ist auch das so genannte Grüne Band, jenes zusammenhängende Gebiet, das aus dem vormaligen Todesstreifen der innerdeutschen Grenze hervorging. Das innerdeutsche Grüne Band ist dabei als Vorstufe zum 24 Staaten vereinenden Europäischen Grünen Band zu sehen, das aus der vormaligen Teilung Europas hervorging.

Die Vorlesung behandelt die Entstehungsgeschichte und das Werden des Grünen Bandes, stellt angegliederte Naturschutzgebiete vor und diskutiert die organisatorischen Herausforderungen eines seriellen Welterbeantrages, der eine Vielzahl von Ländern über die Gegenwart ihrer Geschichte verbindet.

Gastvorträge maßgeblicher Akteurinnen und Akteure der Nominierung sind geplant.

Wer mehr Interesse an dem ansonsten in der Vorlesung gegebenen einführenden Überblick zur Umweltgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart hat, kann auf einzelne Veranstaltungen im digitalen Format zurückgreifen - 12 Aufzeichnungen, abrufbar unter:

<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

Diese Beiträge setzen einen deutlichen Akzent auf Europa, insbesondere Sachsen, behandeln aber auch außereuropäische Entwicklungen.

Literaturhinweise:

Pohl, Norman; Deutsch, Mathias: Umweltgeschichte Sachsens, Leipzig: Edition Leipzig, 2013.

Fuchsloch, Norman: Einführung in Methodenfragen der Umweltgeschichte, in: Bayerl, G.; Fuchsloch, N.; Meyer, T. (Hrsg.): Umweltgeschichte. Methoden, Themen, Potentiale. Münster 1996, S. 1-12.

Pohl, Norman: Grün ist die Hoffnung - Umweltpolitik und die Erwartungen hinsichtlich einer Reform der Institutionen der Europäischen Gemeinschaften um 1970, in: Brügge-meier, Franz-Josef; Engels, Ivo (Hrsg.): Natur- und Umweltschutz nach 1945. Konzepte, Konflikte, Kompetenzen. Frankfurt/Main u.a. 2005 (Geschichte des Natur- und Umweltschutzes 4), S. 162-182.

Pohl, Norman: IT in Zeilupe. Im weiteren Sinne Anmerkungen zum Werden des Begriffs „Nachhaltigkeit“, in: Felden, Carsten; Servaes, Ivonne; Krebs, Stefan (Hrsg.): Nachhaltigkeit im IT-Management am Beispiel der Energiewirtschaft. Hamburg 2012, S. 1-11.

Herrmann, Bernd: Umweltgeschichte, Berlin [u. a.]: Springer Spektrum, 2013.

Weitere einschlägige Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Museologie II (V/S)

Auf den allgemeinen Grundlagen der Vorlesung „Museologie I“ aufbauend gibt die Veranstaltung einen einführenden Überblick in die historische Museologie. Im Seminarteil werden die Studierenden dann selbständig das Oberthema „Zeitalter des modernen Museums“ bearbeiten. Anhand von Fallbeispielen wird der erste Museumsboom im 19. Jahrhundert jenem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die verschiedenen Museumstypen gelegt.

Literaturhinweise:

Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005.

Hartung, Olaf: Kleine Deutsche Museumsgeschichte – Von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert, Köln 2010.

Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst, Köln 2004.

Walz, Markus (Hrsg.): Handbuch Museum: Geschichte – Aufgaben – Perspektiven, Stuttgart 2016.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie II (2. Sem.)

TERMIN

Mittwoch, 14:30–16 Uhr

ORT

MIB-1113

BEGINN

10.04.2024

SEMINARE, ÜBUNGEN UND TUTORIEN

Historische Standorterkundung (S)

Die Historische Standorterkundung stellt im Rahmen der Altlastenerkundung eine Methode zur Erfassung und Auswertung des zu einem Grundstück vorhandenen Datenmaterials unter altlastenrelevanten Gesichtspunkten dar. Dazu werden topographische, geologische, hydrologische und hydrogeologische Karten, aber auch Akten, Betriebspläne und Chroniken genutzt. Weiterhin bieten Luftbilder und Luftbildpläne sinnvolle Ansatzpunkte bei der Datenrecherche. Auch durch Ortsbegehungen und Zeitzeugenbefragungen können die Informationen zu einem Grundstück verdichtet werden.

DOZENT
Dr. Norman Pohl
MODUL
BINA: Umweltgeschichte und historische Standorterkundung (4. Sem.)
TERMIN
Dienstag, 9:45–11:15 Uhr
ORT
MIB-1107
BEGINN
02.04.2024

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen aufbauend auf den Lehrveranstaltungen „Archivkunde“ und „Einführung in das historische Arbeiten“ die zur Informationsgewinnung benötigten Kenntnisse vermittelt werden. Es soll aufgezeigt werden, an welchen Stellen Informationen zu beschaffen sind und wie diese sowohl unter industriearchäologischen, als auch unter kontaminationsrelevanten Fragestellungen ausgewertet werden können.

Zentrale Fragen des Seminars werden sein:

- Was beinhaltet die historische Standorterkundung?
- In welchen Stufen läuft eine Altlastenerkundung ab?
- Welche Institutionen sind erste Ansprechpartner?
- Wie und warum sind naturwissenschaftliche Grundlagen einzubeziehen?

Die erworbenen Kenntnisse werden an praktischen Beispielen weiter vertieft.

Das Fokusthema kann erst zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden. Geplant ist, in mehreren Exkursionen sowohl eine Ortsbegehung wie auch einen Archivbesuch durchzuführen.

Literaturhinweise:

Pohl, Norman: Das Gras wachsen hören? Der Suderburger Rückenbau als Gegenstand einer Historischen Erkundung, in: Röttcher, Klaus; Pohl, Norman (Hrsg.): Die Wasserwirtschaft in der Lüneburger Heide und Nordostniedersachsen vom Suderburger Rückenbau (1819) bis heute. Siegburg 2021 (Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft 29), S. 93-155.

Weitere einschlägige Literatur ist dem Anmerkungsapparat des vorgenannten Beitrags zu entnehmen.

**Industriearchäologisches Projektseminar
„Auf Draht: Von Flitter & Effekten –
Zur Industriearchäologie des ältesten Freiburger
Unternehmens THIELE & STEINERT“**

Im Fokus steht das Unternehmen THIELE & STEINERT. Bis heute sind drei zum Unternehmen gehörende Standorte in Freiberg erhalten. Ausgehend von den erhaltenen Gebäuden steht die Geschichte sogenannter Leonischer Waren und der Posamentenherstellung im Fokus. Diese Effekten fanden vielfache Verwendung u. a. für Uniformen und Abzeichen.

Die Themen sollen unter Zuhilfenahme industriearchäologischer Methoden bearbeitet werden:

- Literatur- und Quellenstudium
- Dokumentation mittels Bauaufnahme, Dokumentationsfotografie, sowie Luftbildkartierung und Analyse per GIS
- Einordnung in übergreifende historische Kontexte

Die verschiedenen Arbeitsmethoden sollen anhand eines Vortrages und einer schriftlichen Hausarbeit angewandt werden.

Eine Exkursion zum Thema historische Drahtzieherei ist in Vorbereitung.

Der erste Termin ist am 10. April, weitere Termine werden in der ersten Seminarstunde bekannt gegeben.

DOZENT Florian Fichtner, Konrad Grossehelweg, Malte Krüger
MODUL BINA: Projektseminar 1-3 + Übung (2./4./6. Sem.) MIK: Industriearchäologie als Kernbestandteil der Industriekultur (2. Sem.)
TERMIN Mittwoch, 9:45–11:15 Die Industriearchäologische Übung schließt sich daran.
ORT IWTG, Projektarbeitsraum, EG
BEGINN 10.04.2024

Bauaufnahme (Ü)

In der Übung werden die grundlegenden Methoden zur Erfassung, Dokumentation, Interpretation und Darstellung existierender Bauwerke vermittelt, die zunächst theoretisch gelehrt und später am Objekt erprobt werden. Ziel ist u. a. die maßstäbliche, vor Ort aufgenommene, wirklichkeitstreu und mit Maßen versehene Wiedergabe, wobei sich der Messmethode des Handaufmaßes mit einfachen Hilfsmitteln bedient wird. Über genaue Beobachtung, Messung und zeichnerische Abbildung werden dabei die materiellen, konstruktiven und räumlichen Beschaffenheiten des Gebäudes möglichst genau und systematisch erfasst.

Die Bauaufnahme findet als Blockveranstaltung statt. Terminliche Festlegungen und die Einführung in das Objekt erfolgen nach Absprache.

DOZENT Michael Milew
MODUL BINA: Einführung in industriearchäologische Arbeitsmethoden (2. Sem.)
TERMINE freitags, Blockveranstaltung, 9–15 Uhr; 26.04., 10.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2024
ORT Architekturbüro Milew, Leipziger Str. 9 oder IWTG-Projektarbeitsraum

Praktische Museologie (S)

Das Seminar führt Kenntnisse aus der Museologie und dem Kulturgutschutz mit den in weiteren Modulen der Studiengänge Industriekultur und Industriearchäologie erworbenen Fähigkeiten zusammen. Im Rahmen eines musealen Gesamtprojekts sollen die Studierenden eigenständig Aufgaben erledigen und die erzielten Ergebnisse präsentieren. Das Modul erstreckt sich über zwei Semester, um die projektbezogenen Arbeitsschritte in realistischen Zeiträumen bearbeiten zu können.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung gegeben.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Praktische Museologie
(2. Sem.)

TERMIN

Dienstag, 14:30–16 Uhr

ORT

MIB-1107

BEGINN

09.04.2024

Umweltgeschichte: History of Environment (S) – World Heritage Sites and Environmental History

The seminar deals with aspects of environmental history in relation to sites of the UNESCO World Heritage List. This includes for example the design of landscapes as well as the contamination of sites with inorganic and organic substances. One question to answer is, if some either constructed or contaminated sites which at the moment are not shall be in future World Heritage sites.

The students will each have to give an in-class presentation (20-30 minutes plus discussion) and hand in a seminar paper (12 pages) until the end of the term. They will be enabled to research for information needed for doing so in the library and the internet

Basic literature:

National legislative texts on environmental law.

Internet pages of the European Union, United Nations, esp. UNESCO, TICCIH and other NGOs.

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

MIK: History of Environment
(2. Sem.)

TERMIN

Dienstag, 11:30–13 Uhr

ORT

virtuell:

<https://bbb.hrz.tu-freiberg.de/b/flo-III-5tu-kz4>

BEGINN

09.04.2024

Erhalt von Kulturgut II (S)

Die Veranstaltung vertieft wichtige Arbeitsmethoden der Museologie und des Sammlungserhalts. Zunächst werden beispielhaft Wege zum Umgang mit Kulturgütern und naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden vorgestellt, die in der Sammlungspraxis zur Anwendung kommen. Anschließend werden Objekte aus materialkundlicher Sicht betrachtet. Das Oberthema in diesem Semester lautet „Kompatibilität“. Die Seminarteilnehmer erstellen hierzu unter Anleitung Dokumentationen zu entsprechenden Objekten aus den Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg.

Literaturhinweise:

Hilbert, Günter S.: Sammlungsgut in Sicherheit, Berlin 2002.

Kösling, Volker: Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen, Stuttgart 1999.

John, Hartmut; Kopp-Sievers, Susanne (Hrsg.): Sicherheit für Kulturgut! Innovative Entwicklungen und Verfahren, neue Konzepte und Strategien, Bielefeld 2015.

Stäbler, Wolfgang; Wießmann, Alexander (Hrsg.): Gut aufgehoben – Museumsdepots planen und betreiben, Berlin 2014.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie 2 (2. Sem.)

TERMIN

Donnerstag, 11:30–13 Uhr

ORT

MIB-1108

BEGINN

11.04.2024

Exkursionsseminar (S)

Wie prägen Bergbau und Verhüttung von Erzen eine Kulturlandschaft? Exkursion durch das UNESCO Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

In einer mehrtägigen Exkursion werden wir das UNESCO Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří erkunden: Anhand von technischen, kulturellen und landschaftlichen Hinterlassenschaften werden wir uns mit der Geschichte von fünf Metallen und mit den Auswirkungen des Erzabbaus vom Mittelalter bis zum späten 20. Jahrhundert auseinandersetzen. Die Besichtigungen zielen darauf ab, historische Zusammenhänge aus der Perspektive der Technik-, Wirtschafts-, Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturgeschichte anhand konkreter Objekte und Landschaften zu verstehen und einzuordnen. Es geht um die Frage, wie Ressourcen bzw. ihr Abbau Landschaften, Ökonomien und Kulturen geprägt haben. Die Studierenden bereiten sich gemeinsam im Rahmen eines Vorbereitungsseminars vor. Sowohl der Termin der Exkursion als auch die Termine für das Vorbereitungsseminar werden noch bekannt gegeben. Im Vorbereitungsseminar und während der Exkursion ist ein Vortrag (20 bzw. 5 min) zu halten, zum Ende des Semesters ist ein Exkursionsbericht abzugeben.

DOZENT

Florian Fichtner,
Konrad Grossehelweg,
Malte Krüger

MODUL

BINA: Einführung in die Industriekultur mit industriearchäologischer Exkursion (6. Sem.)

MIK: Industriearchäologisch-industriekulturelle Exkursion (1. Sem.)

TERMIN

n. n.

ORT

n. n.

BEGINN

n. n.

Doktorandenseminar (S)

Ort und Zeit des Blockseminars werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Im Rahmen des Seminars sollen Zielstellung, Methodik und Arbeitsstand der jeweiligen Promotionsarbeiten durch die Doktoranden vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

DOZENT

n. n.

MODUL

Pflichtseminar für alle Doktoranden
am IWTG

TERMIN

n. n.

ORT

n. n.

BEGINN

n. n.

75 Jahre Grundgesetz und 175 Jahre Paulskirchenverfassung

Veranstaltungsreihe der Stadt Freiberg in Kooperation mit der TUBAF

**Ausgewählte
Programmpunkte**

■ **Donnerstag, 18. April; Führung I: 16 Uhr, Führung II: 19 Uhr**

Stadtführung „Von den Märzgefallenen zum Maiaufstand -
Auf den Spuren der 1848/49er Revolution in Freiberg“

Start: Freitreppe Rathaus Obermarkt, Ende Schloßplatz,

Dauer: 1 gute Stunde, Leitung: Dr. Norman Pohl; keine Anmeldung notwendig

■ **Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Städtischer Festsaal**

Vortrag „Deutschland in guter Verfassung? 75 Jahre Grundgesetz“

Dr. Markus Meckel

■ **Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr, Nikolaikirche**

Geschichten und Lieder: Sachsen und das Grundgesetz

Christoph Wunnicke und Stephan Krawczyk

■ **23. Mai bis 31. August im Ausstellungsraum des Bergarchivs**

Bilderausstellung „Gelebte Demokratie“

35 Jahre nach dem Mauerfall soll die Ausstellung zeigen, wie Freiburger im täglichen Leben mitreden und mitbestimmen, sich beteiligen und einmischen, teilhaben und entscheiden, im Freundeskreis, im Verein, auf Arbeit.

Das komplette Programm finden Sie unter <https://freiberg.de/75Jahregrundgesetz> und <https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

KOLLOQUIEN UND RINGVORLESUNGEN

IWTG-Kolloquium

Kolloquium des Instituts für Industriearchäologie,
Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)

Im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) werden in Form von Fachvorträgen neuere Forschungsergebnisse sowie aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur, der Wissenschafts- und Technikgeschichte sowie der Umweltgeschichte durch geladene Gäste vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

DOZENTEN

siehe Text

MODUL

MIK: Industriearchäologie als
Kernbestandteil der Industriekultur
(2. Sem.)

TERMIN

montags, 18 Uhr

ORT

WER-1045

■ 15. April

Dr. Norman Pohl

Das Historicum als Forschungs- und Dienstleistungsstätte

Das Historicum lädt nicht nur zu Besichtigungen ein. Der Vortrag gibt einen Einblick in die erforderliche historische Recherchearbeit für die seinerzeitige Konzeption der Ausstellung und stellt Desiderata zur Diskussion, um in diesem Zusammenhang bisher zu Tage getretene Forschungslücken bezüglich der Geschichte des Karzers, der Clemens-Winkler-Gedenkstätte, der Geschichte der Bergakademie allgemein und zur in absehbarer Zeit anstehenden Neukonzeption der Ausstellung zu schließen. Vorgestellt werden außerdem diverse thematische Stadtrundgänge.

■ 29. April

Volker Mende

Vom Inventar zur Translozierung – ein Resümee des DFG-SPP Projektes „Stahlhochbau in der DDR“

Erfolgreich geht nach drei Jahren das Projekt „Stahlhochbau in der DDR“ des IWTG und des Institutes für Stahlbau der TU Braunschweig im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Kulturerbe Konstruktion“ zu Ende. Ausgehend von den Präsentationsmodellen im Bestand der Kustodie sind wesentliche bautechnikhistorische Entwicklungsstränge, konstruktive Innovationen und Einzelbauten erschlossen worden. Der Vortrag stellt die wesentlichen Ergebnisse vor und zeigt mögliche zukünftige Forschungsfelder zur Wirtschaftsgeschichte des Bauens in der DDR auf.

■ 13. Mai

n. n.

■ 27. Mai

Dr. Sabine Löwe-Hannatzsch

„Grenzen der Beherrschbarkeit“ –

Umweltpolitik und Sanierungsmaßnahmen im Uranerzbergbau der SAG/SDAG Wismut 1946–1991

Da die Sowjetunion nach Ende des 2. Weltkrieges über nur wenige eigene Uranvorkommen verfügte, begann in den nächsten Jahren ein beispielloser Auf- und Ausbau der Uranindustrie in der sowjetischen Besatzungszone bzw. der späteren DDR. Der unkoordinierte Abbau von Uranerz in einer der dichtbesiedeltesten Gegenden Europas nahm die hohen ökologischen, ökonomischen und sozialen Belastungen und Folgekosten nicht zur Kenntnis. Verteilt über ein Gebiet von Westsachsen bis Ostthüringen wurde seit den späten 1940er Jahren Uranerz abgebaut, verarbeitet, aufbereitet und schließlich in die Sowjetunion transportiert. Bis zur Liquidierung der SDAG Wismut am 1. Januar 1991 hatte der Uranerzbergbau enorme Konsequenzen für die Menschen, die Uranerze förderten, für jene, die in der Nähe der Schächte, Halden und Aufbereitungsanlagen lebten, für die gesamte Umwelt, die die Schächte umgab und für den Rest der Welt. Der Vortrag bietet einen Überblick über die Umweltbelastungen und Ergebnisse des Forschungsprojektes.

■ 10. Juni

Konrad Grossehelweg

Die Salinensocietät Oberneusulza –

die Saline der Familie Beust im 18. und 19. Jahrhundert

Die Familie von Beust spielt eine bedeutende Rolle in den insgesamt etwa 900 Jahren der dokumentierten Salzgewinnungsgeschichte von Bad Sulza. Mit der Übernahme der Saline durch Joachim Friedrich von Beust im Jahr 1752 beginnt die Blütezeit der Saline.

24. Juni

Dr. Andreas Benz, Leiter der Kustodie an der TUBAF

Die Kustodie der TU Bergakademie Freiberg –

Mehr als Hüterin der Relikte des Bergbaus

Der Kustodie obliegt die Aufsicht über die nichtgeowissenschaftlichen Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg. Hierzu zählen neben den herausragenden historischen Modellen des Bergbaus und Hüttenwesens rund ein Dutzend wissenschafts- und technikgeschichtlich bedeutsame Bestände wie auch der Kunstbesitz. Der Vortrag zeigt, dass universitäre Sammlungen neben dem Bewahren einen wichtigen Beitrag für objektbezogene Forschung und Lehre, aber auch für wissenschaftshistorische Präsentation leisten.

■ 8. Juli

Florian Fichtner

„Es ist dies nämlich eine Schwebende Eisenbahn“ –
Der frühindustrielle Fabrikhallenbau am Beispiel der Gießhalle
der Sayner Hütte

Als ein Industriedenkmal der Frühindustrialisierung erlangte die Sayner Hütte bei Koblenz in den vergangenen 100 Jahren einige Bekanntheit. Vor allem die aus gußeisernen Einzelteilen gefertigte Gießhalle gilt als ein besonderes Denkmal. So wurde sie u. a. als die ‚Mutter der Glaspaläste‘ und der ‚Prototyp der modernen Fabrikhallen‘ bezeichnet. Der Vortrag stellt das Dissertationsprojekt von Florian Fichtner vor und ordnet die Gießhalle als Forschungsobjekt der Industriearchäologie in aktuelle technikhistorische Perspektiven, z. B. evolutionäre und biographische Technikgeschichte sowie die Bautechnikgeschichte ein.

IÖZ-Forum

Der Ort, an dem wir leben wollen

Ringvorlesung

Die RV möchte an die bisher behandelte Thematik anknüpfen und über Ansprüche, Chancen und Risiken denkbarer Entwicklungen Diskussionen anstoßen.

■ 22. April, 19 Uhr, Audimax,
IN KOOPERATION MIT DER AG KINO

Kristina Tschesch und Elias Franke, 414 Films

„Schrott oder Chance - Ein Bauwerk spaltet Potsdam“

„Schrott oder Chance“ zeigt, wie Potsdam in Sachen Stadtentwicklung und Erinnerungskultur tickt und dass es um mehr als nur ein Gebäude geht. Der 75-minütige Film widmet sich exemplarisch entlang der Abrissdebatte rund um das ehemalige „Institut für Lehrerbildung“, einem DDR-Leitbau, den Themen Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung, Umgang mit dem architektonischen Erbe, Erinnerungskultur und der Frage: In was für einer Stadt wollen wir leben?

Die Filmemacher Kristina Tschesch und Elias Franke von 414 Films werden anschließend für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung stehen.

Link zum Trailer:

<https://www.youtube.com/watch?v=yXnLT7N9Uco>

TERMIN

montags, 18 Uhr
AUSGENOMMEN: 22. April -
SIEHE TEXT!

ORT

WER-1045

ORGANISATION

Dr. Alexander Pleßow (IÖZ)
Dr. Norman Pohl (IWTG)
in Zusammenarbeit mit Herrn
Michael Milew (Architekt)

VERANSTALTER

Interdisziplinäres Ökologisches
Zentrum (IÖZ), Studium generale

INFORMATIONEN, THEMEN,
REFERENTEN

<https://tu-freiberg.de/studium-generale>
In der Tagespresse bzw. in der
Uni-Info

ANMELDUNG

nicht erforderlich

■ 6. Mai

Perry Arnswald, Konstantin Wunderlich Hörsch (LEADER-Region „Silbernes Erzgebirge“, Agenda 21)

Bürger machen Photovoltaik

■ 3. Juni

Mareike Harlfinger-Düpow, Leiterin Mobilitätsagentur Wendland-Elbe

Mobilität im ländlichen Raum

„Mobilität im Wendland clever vernetzen“ — mit diesem Ziel arbeitet die Mobilitätsagentur Wendland. Elbe. Die Stadt- und Umlandmobilität im Öffentlichen Raum soll neu gedacht und durch zukunftsweisende Strukturen verbessert werden. Das Projekt eines kommunalen Mobilitätsmanagement fördert der EFRE und das Land Niedersachsen, Programmgebiet Übergangsregion (ÜR). Die neue Agentur ist nun zentraler Ansprechpartner für den öffentlichen Personalverkehr und hat die Aufgabe, nutzungsgerechte und klimabedachte Angebote weiterzuentwickeln, zielgruppenspezifische Bedürfnisse zu bündeln und Mobilitätsalternativen zu erproben. Außerdem dient die Servicestelle der Beratung und Informationsweitergabe. Agenturleiterin Mareike Harlfinger-Düpow wird über Aufbau, Erfahrungen und Aussichten der Weiterentwicklung der Mobilitätsagentur berichten.

■ 17. Juni

Christian Scheler, 1komma2 - New Normal Mobilitätsplanung

Mobility Hubs und Mobilität in Gebäuden

Die Mobilität in Städten und urbanen Zentren wird zunehmend durch eine Vielzahl an neuen Bedürfnissen und daraus folgenden Angeboten der Verkehrsmittel weitergedacht. E-Roller, Carsharings, Fahrradausleihen zeichnen das Stadtbild. Diese multimodale Mobilität wird in „Mobility Hubs“ gebündelt - es entstehen belebte und flexible Knotenpunkte. Diese Orte sind hybride Stadtbausteine, Verkehrsknotenpunkte, Umstiegsorte, Transitzonen, Treffpunkte, Begegnungsräume. Räume müssen geöffnet werden durch zentrale Begegnungszonen und vielfältige Nutzungen und Benutzungen. Dies kann Ausgangspunkt für die Entstehung neuer Typologien der Verkehrsentwicklung sein. Christian Scheler stellt erste Beispiele solcher Mobility-Hubs vor und zeigt auf, wie diese weiter gedacht werden können. Im Folgenden kann diskutiert werden, wie sich solche Konzepte in kleineren Städten und ländlichen Regionen adaptieren und nutzen lassen.

Die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg

Ringvorlesung

Die TU Bergakademie Freiberg ist im Besitz von mehr als 30 wissenschaftlichen Sammlungen, die sich im Laufe ihrer mehr als 250jährigen Geschichte entwickelt haben. Ihre Vielfalt zeigt sich auch daran, dass sie sich über alle Fakultäten der Universität erstrecken. Einige Bestände werden noch heute aktiv in Forschung und Lehre genutzt, insbesondere die geowissenschaftlichen Sammlungen. Andere sind zu bedeutenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Sachzeugen geworden.

Die Ringvorlesung möchte alle Interessenten innerhalb und außerhalb der Universität über die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg informieren. Dabei geht es sowohl um die Genese der einzelnen Bestände als auch um ihren heutigen Einsatz in der Lehre und als historischer Quellenbestand für die Forschung.

Termine und Themen:

■ Donnerstag, 25. April

Volker Mende, Dr. Andreas Benz

**Der Modellbestand „VEB Metalleichtbaukombinat“ –
Eine Sonderführung zum DFG-SPP-Projekt „Stahl- und Metall-
leichtbau in der DDR“**

Ort: Zentrales Depot Kustodie, Lessingstraße 45

■ Donnerstag, 16. Mai

Angela Kugler-Kießling

Die Sammlung Münzen und Medaillen

Ort: Foyer Hörsaalzentrum/Universitätsbibliothek, Winklerstraße 3

■ Donnerstag, 23. Mai

Dr. Marcus Herbig, Prof. Dr. Edwin Kroke

Das VirtFa-Projekt „Digitale Lehrsammlungen“ (I):

Die Clemens-Winkler-Sammlung anorganischer chemischer Proben

Ort: Foyer Hörsaalzentrum/Universitätsbibliothek, Winklerstraße 3

■ Donnerstag, 30. Mai

Helen Böttcher, Johannes Vater, Prof. Dr. Thomas Wotte

Das VirtFa-Projekt „Digitale Lehrsammlungen“ (II):

Die Paläontologische Sammlung

Ort: Hörsaal Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Straße 2

TERMIN

donnerstags, 17 Uhr (siehe Text)

ORT

Wechselnde Standorte

LEITUNG

Dr. Andreas Benz

ANBIETER

Sammlungen der TU Bergakademie
Freiberg (Studium generale)

ANMELDUNG

nicht erforderlich

C. LEHRPROGRAMM

■ Donnerstag, 13. Juni

Tobias U. Müller, Dr. Andreas Benz, Dr. Thilo Kreschel

Das VirtFa-Projekt „Digitale Lehrsammlungen“ (III):

Die Sammlung Eisenmetallurgie

Ort: Foyer Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34

■ Donnerstag 20. Juni

Dr. Asija Duriagina, Prof. Dr. Gerhard Heide

Das VirtFa-Projekt „Digitale Lehrsammlungen“ (IV):

Dünnschliffe aus der Sammlung für Mineralogie

Ort: Foyer Abraham-Gottlob-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

Das aktuelle Programm und weitere Informationen finden Sie auf der Website: <https://tu-freiberg.de/kustodie>

WIE DER SPRECHEN FÜR DEMOKRATIE

Workshop

Aktuell erscheinen uns die gesellschaftlichen Gräben vor große kommunikative Herausforderungen zu stellen. Oft fehlen uns Sicherheit und Souveränität im Umgang mit diesen, insbesondere im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen im Alltag. Der interaktive Vortrag greift diese Herausforderung auf. Grundlage hierfür bietet der Ansatz der Konstruktiven Kommunikation. Ausgehend von den Fragestellungen „Wo genau liegen die Herausforderungen?“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ nähern sich die Teilnehmenden dem Thema an. Im zweiten Schritt werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und ausprobiert.

Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit

- Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin
- Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
- Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum Freiberg
- Freiberg für alle

und steht unter der Schirmherrschaft des Rektorates der TUBAF.

TERMIN

Montag, 1. Juli, 18 Uhr

ORT

WER-1045

VERANSTALTER

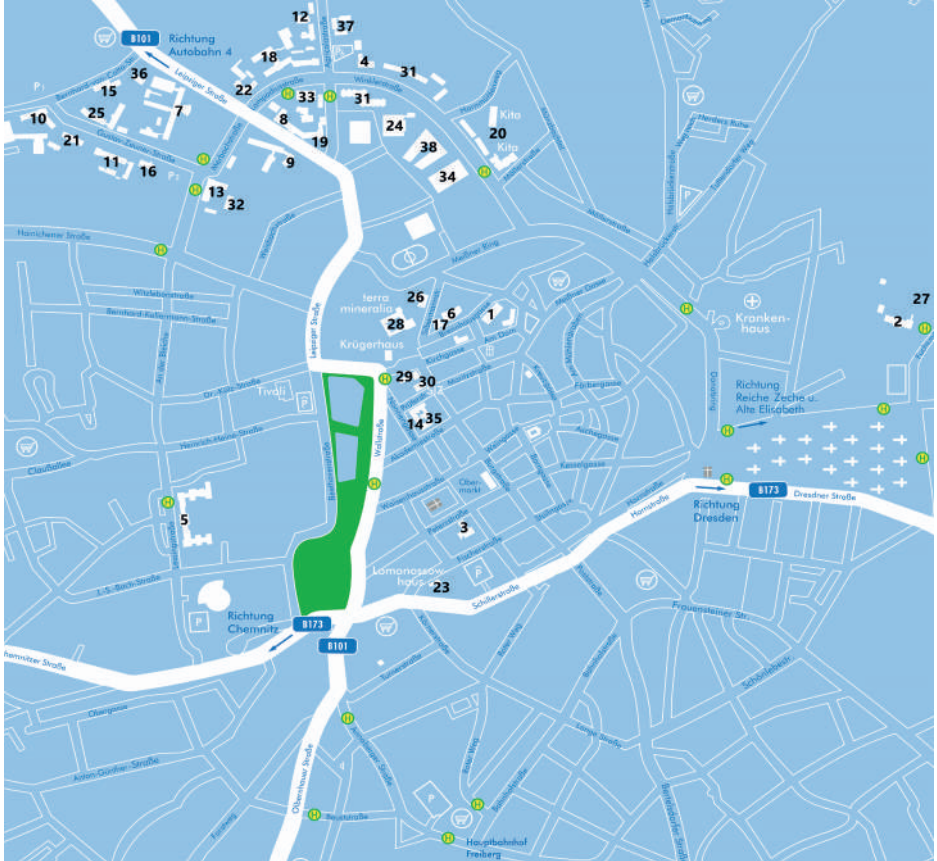
Studium generale

ANMELDUNG

nicht erforderlich

**WELTOFFENE
HOCHSCHULEN
GEGEN FREMDEN-
FEINDLICHKEIT**

Campusplan



- | | |
|---|--|
| <p>1 A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14 (WER)
 2 Alte Elisabeth, Fuchsmühlenweg 3
 3 Alte Mensa, Petersstraße 5 (AME)
 4 Audimax, Winklerstraße 24
 5 Bereich Lessingstraße, Lessingstraße 45 (LES)
 6 Brennhausgasse 5
 7 Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29 (WIN)
 8 Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28 (RAM)
 9 Gellert-Bau, Leipziger Straße 23 (GEL)
 10 Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4 (FOR)
 11 Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5 (MET)
 12 Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17 (SIL)
 13 Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1 (HHB)
 14 Historicum, Nonnengasse 22
 15 Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Straße 2 (HUM)
 16 Institutsgebäude ESM, Gustav-Zeuner-Straße 3
 17 IWTG, Silbermannstr. 2/Chile-Haus, Brennhausgasse 3
 18 Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4 (WEI)
 19 Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1 (KKB)
 20 Kindertagesstätte Studentenwerk, Hornmühlenweg 4
 21 Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7 (LAM)</p> | <p>22 Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34 (LED)
 23 Lomonossow-Haus, Fischerstraße 39/41
 24 Neue Mensa, Agricolastraße 10a
 25 Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12 (MEI)
 26 Physik-Hörsaal, Silbermannstraße 1 (PHY)
 27 Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9 (außerhalb der Grafik)
 28 Schloss Freudenstein/terra mineralia/Bergarchiv, Schloßplatz 4
 29 Schloßplatzquartier, Schloßplatz 1 (SPQ)
 30 SiZ, Career Center/GraFA/Fachsprachenzentrum, Prüferstraße 2
 31 Studentenwohnheime, Agricolastraße 14–16
 32 Tagebautechnik, Gustav-Zeuner-Straße 1a (TGB)
 33 Technikum f. Maschinen- u. Verfahrensentw. (O.-E.-Fritzsche-Bau), Lampadiusstraße 7
 34 Bibliotheks- und Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3
 35 Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6
 36 Universitätsrechenzentrum, B.-v.-Cotta-Straße 1 (URZ)
 37 Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22
 38 ZeHS, Winklerstraße 5</p> |
|---|--|

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumverzeichnis

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
1.46	Neue Mensa, Konferenzraum	Agricolastraße 10a
Alte Mensa, Bergmannszimmer		
AME-1001	Großer Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AME-1002	Kleiner Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AUD-1001	Auditorium maximum	Winklerstraße 24, 1. OG
Aula		
FOR-0160	Seminarraum Formgebung	UHG, Akademiestraße 6, 1. OG
FOR-0170	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0221	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-02411/r	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0270	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
GEL-0001	Hörsaal Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0003	Seminarraum Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0032	PC-Pool Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HHB-1035	Hörsaal Tagebau	Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1, 1. OG
HUM-0102	Übungssammlungen	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-0219	Geologie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1115	Hörsaal Geologie	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
HUM-1202	Mikroskopie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
IWTG	IWTG Projektarbeitsraum	Silbermannstraße 2, EG
Kleines Historicum		
KKB-0037	Seminarraum Mech. VT	Universitätshauptgebäude, Eingang Nonnengasse 22, 2. OG
KKB-1069	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-1075	Kleiner Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-2030	Großer Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2097	PC-Pool	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2237	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KNB-0003	Instrumentenraum Markscheider	Karl-Neubert-Bau, Fuchsmühlenweg 9, EG
Krügerhaus, Veranstaltungsräum		
Schloßplatz 3, oberste Etage		
Lampadiusklausur (EG.11)		
Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG.11		
LAM-1212	Seminarraum 1 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1213	Seminarraum 2 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1219	Seminarraum Gastetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-2090	Hörsaal Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LED-1105	Hörsaal Ledebur-Bau	Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34, 1. OG
LES-0112	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-0202	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-1001	Aula	Lessingstraße 45, 1. OG
LES-1040	Hörsaal Elektrotechnik	Lessingstraße 45, 1. OG
MEI-0080	Hörsaal Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-0150	Seminarraum Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-1203a	Computerpool	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 1. OG
MEI-2122	Seminarraum Hydrogeologie	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 2. OG
MET-0016	Seminarraum 1 Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-0130	Seminarraum Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-1123	Institutsraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
MET-2065	Hörsaal Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 2. OG
MIB-1107	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1108	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1113	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. ZG
MIB-EG.08	Besprechungsraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG
PHY-0010	Hörsaal Physik	Silbermannstraße 1, EG

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
PRÜ-EG.07	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, EG
PRÜ 1-1-2	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, 1. OG
PRÜ-1103	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
PRÜ-1104	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
RAM-1085	Hörsaal Rammler-Bau	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2119	PC-Pool	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2220	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2222	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
SIL-0118	Hörsaal Silikattechnik	Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17, EG
SIZ 2.404	Seminarraum GraFA/CCim SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, 2. Obergeschoss
SIZ 0.406/-07	Großer Seminarraum im SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, Erdgeschoss
Senatssaal		Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6, 1. OG
SPQ-EG.210	PC-Pool, Schloßplatzquartier	Schloßplatz 1, EG.210
SPQ-0302	Seminarraum 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, EG
SPQ-1301	Hörsaal	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1302	Seminarraum 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1401	Sprachlabor 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1402	Sprachlabor 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1403	Sprachlabor 3	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1406	Sprachlabor 4	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
TGB-11TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 1. OG
TGB-22TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
TGB-23TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
UBH-0204	Hörsaal A	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0205	Hörsaal B	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0208	Seminarraum 3	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0209	Seminarraum 2	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0211	Seminarraum 1	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
URZ-1203	PC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 1. OG
URZ-2310	MAC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 2. OG
URZ-3409	Seminarraum	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 3. OG
WAB-1239	SR Tiefbohrtechnik	Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22, 1. OG
WEI-0120	SR III Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-0121	CIP Rechnerpool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-1051	Hörsaal Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WEI-1218	PC-Pool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WER-0142	Mineralogie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, EG
WER-1045	Großer Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1118	Kleiner Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1217	Mikroskopie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1218	Lagerstätten Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WIN-0102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0208	Seminarraum Chemie	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-1101N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1104N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1108N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-2103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2106N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2107N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2258	Hörsaal Chemie II	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG

D. Sonstige Informationen

Informationen zum Studium

Zentrale Studienberatung:

TU Bergakademie Freiberg,
Akademiestraße 6, Zi. 06, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-2711, Fax: 03731/39-2418,
Email: studienberatung@zuv.tu-freiberg.de

Fachberatung:

TU Bergakademie Freiberg,
Silbermannstraße 2, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-3406

Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG, ihre Lehrgebiete bzw. Arbeitsbereiche sowie Sprechstunden

Die Mitarbeiter/innen des Instituts stehen als Ansprechpartner während des Semesters entweder grundsätzlich zu den per Aushang bekannt gegebenen Sprechzeiten oder nach Vereinbarung per Telefon oder Email zur Verfügung. Sprechzeiten während der Semesterferien auf Anfrage.

<p>Cynthia Sternkopf Sekretariat Cynthia.Sternkopf@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406</p>
<p>Lysann Heidrich Studium generale Lysann.Heidrich@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406</p>
<p>Dr. rer.nat. Norman Pohl Historicum Norman.Pohl@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406 Lehrgebiete: Technik-, Umwelt- und Kulturgeschichte, Historische Standorterkundung</p>
<p>Dr. Andreas Benz Kustodie Andreas.Benz@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3476 Lehrgebiete: Museologie, Erhalt von Kulturgut</p>

<p>Florian Fichtner M.Sc. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian.Fichtner@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-2825 Lehrgebiete: Projektseminar, Exkursionsseminar</p>
<p>Konrad Grossehelweg M. Sc. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Konrad.Grossehelweg@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3411 Lehrgebiete: Projektseminar, GIS in der industriearchäologischen Praxis</p>
<p>Dipl.-Rest. Julia Zahlten Restaurator/in Kustodie Julia-Charlotte.Zahlten@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-1611</p>
<p>Dipl.-Rest. Robert Zalesky Restaurator/in Kustodie Robert.Zalesky@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-1611</p>
<p>Wissenschaftliche Mitarbeiter über Drittmittel Konrad Grossehelweg M. Sc. - Projekt Bad Sulzaer Salinengeschichte Tobias Müller M. A. - Verbundprojekt Digitale Lehrsammlungen Volker Mende M. A. - DFG-Projekt „Stahl- und Metallleichtbau in der DDR“ PD Dr. Jürgen Kilian - UBA-Projekt WaBoLu in der NS-Zeit Anke Binnewerg M. Sc. - rECOMine LLV-Muldenhütten Malte Krüger - rECOMine LLV-Muldenhütten</p>
<p>Lehrbeauftragte n. n. (Kulturmanagement) n. n. (Einführung in die Archivkunde) Michael Milew, Architekt (Baufaufnahme) Hartmut Petzak M.A. (Verständnis und Interpretation archivalischer Quellen)</p>

Impressum:

Herausgeber:
Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)
TU Bergakademie Freiberg
Silbermannstraße 2
D-09599 Freiberg
Tel.: 0049 3731 39-3406
<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie>

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Freiberg, März 2024

Stundenplan Sommersemester 2024

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9:30 Uhr					
9:45-11:15	Technikgeschichte der vorindustriellen Zeit Dr. Pohl SPQ-0802	Historische Standorterkundung Dr. Pohl MIB-1107	Industriearchäologisches Projektseminar Fichtner/Grosseheweg/Krüger IWTG-Projektarbeitsraum	Einführung in die Wissenschaftstheorie PD Dr. Kilian SPQ-1302	
11:30-13		History of Environment Dr. Pohl SPQ-1302	Industriearchäologische Übung Fichtner/Grosseheweg/Krüger IWTG-Projektarbeitsraum	Erhalt von Kulturgut Dr. Benz M B-1108	Verfügungstag für Blockveranstaltungen u. a.
14:30-16	Allgemeine Umweltgeschichte Dr. Pohl SPQ-1302	Praktische Museologie Dr. Benz MIB-1113	Museologie II Dr. Benz MIB-1107	Industriearchäologie PD Dr. Kilian M B-1113	Industriekultur n. n.
16:15-17:45		16:30 Kulturgeschichte Dr. Pohl, Prof. Heide UBH-0208		17 Uhr Ringvorlesung Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg Dr. Benz Versch. Orte	Baufahrt Milew (Beginn: 26.04., 9-15 Uhr) Architekturbüro, Leipziger Straße 10)
18-19:30	IWTG-Kolloquium Dr. Pohl, Dr. Benz WER-1045				
	Dr. Plešow/Dr. Pohl WER-1045				

Hinweis: Die Stundenplanübersicht enthält nur die seitens des IWTG angebotenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Industriearchäologie und Industriekultur.